

# Saalisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 28. Stück.

Sonnabend, den 11. Juli 1840.

## Inhalt.

Nachrichten über das Ende des hochseligen Königs. (Fortsetzung.) — Personal-Chronik. — Kirchenfache. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen. — Getreidepreis. — 52 Bekanntmachungen.

Nachrichten über das Ende des hochseligen  
Königs.

(Fortsetzung.)

Donnerstag den 11. Juni Vormittags fand die Beisetzungsfeier der königlichen Leiche in der Domkirche statt. Die geringe Ausdehnung der Vertlichkeit, die große Zahl der amtlich bei der Feier Beschäftigten, bewirkten, daß, obwohl mit freisinnigster Huld sogar die Umfriedigungen der grünen Plätze des Lustgartens hinweggeräumt waren, um dem Publikum Raum zu schaffen, doch verhältnißmäßig nur ein kleiner Theil desselben Zuschauer der Feier sein konnte. Wenigen war das Glück geworden, einen Platz zu gewinnen, von dem sich das ernst großartige Ganze der festlichen Anordnungen überschauen ließ, das einen Eindruck in den Gemüthern zurücklassen muß, der mit den spätesten Jahren nicht erlöschen wird.

XLI. Jahrg.

(28)

Von



Von dem Portal des Schlosses, dem Dom zunächst gelegen, zog sich die breite mit schwarzem Tuch ausgeschlagene Trauerbahn hin; die Stufen der Domtreppe waren gleichfalls ganz mit schwarzem Tuch bedeckt. In dem grünen, mehr dem Zeughaufe zu gelegenen Raume des Lustgartens, auf der Treppe des Museums, sah man die dunkeln Massen der Bevölkerung in ernster, stiller Haltung. Gegen halb zehn Uhr rückten die Truppen, das gesammte Garde-Corps von Berlin und Potsdam, in den Lustgarten, und nahmen die ihnen nach der militairischen Anordnung angewiesenen Plätze ein, dergestalt, daß sie sich in tiefen Colonnen massenhaft formirten und ein Spalier längs der Trauerbahn bildeten. Fast der ganze Platz war mit dem kriegerischen Schimmer der Waffen bedeckt, dem selbst die schwarze Umhüllung der Fahnen und die sonstigen Trauerzeichen jene würdige männliche Pracht nicht raubten, die von kriegerischen Zurüstungen unzertrennlich ist. Die Feierlichkeit des Ueberblicks erhöhte sich auch dadurch, daß man nicht jene gedrängte Fülle der Zuschauer an den Fenstern und auf den Dächern gewahrte. Die zahlreichen Fensterreihen des Königl. Schlosses waren stumm geschlossen; das Dach des Museums, des Doms leer; nur späterhin zeigten sich einige Gestalten auf dem letzteren. Dagegen waren entferntere Punkte, wie das Dach des Zeughauses, der Königl. Bauerschule, ja die Gallerien der Werderschen Kirche, der Gensd'armenthürme, des Marienthurms, die Quais der Burgstraße, mit Zuschauern bedeckt.

In drei Absätzen, von 10 Uhr an, ertönte das Geläute der Glocken und erhöhte durch seine hehren Klänge die feierliche Stimmung. Um 11 Uhr begann es abermals, anhaltender, und um halb 12 Uhr trat die Spitze des Zuges, durch die gesammte Geistlichkeit der Städte Berlin, Potsdam, Charlottenburg und der Umgegend, gegen 150 an der Zahl, gebildet, aus dem Portal des Schlosses hervor. Wie stets bei der Versammlung



lung großer Volksmassen, ließ sich auch hier der tiefe Eindruck des Moments durch jene unruhige von dumpfen Murmeln begleitete, dann aber von tieferer Stille gefolgte Bewegung wahrnehmen, die sich im gleichen Augenblick der ganzen, unübersehbaren Menge mittheilte. Der Zug folgte nunmehr völlig in der Ordnung, wie ihn das vom König vollzogene Reglement angegeben. Es rückten zuvörderst die Truppenteile, welche dem Sarge voranzumarschiren bestimmt waren, aus dem Portal hervor. Die Kavallerie kam zu zweien aus der Schloßpforte, und marschirte dann sofort in Zügen auf, und neben der Trauerbahn hin. Die Infanterie rückte in Zugbreiten aus, und blieb auf der Trauerbahn. — Nachdem die militairische Begleitung vorüber war, folgte, in vorgeschriebener Weise durch Marschälle getheilt, der von zwei Hoffourieren eröffnete Zug, zuerst die Hausdienerschaft Sr. verewigten Majestät, die Beamten des Hofmarschallamts u. s. w.; der Geh. Kämmerier Kienast, die Serje Sr. Majestät, die Königl. Staatsminister mit den Reichsinsignien und die Königl. Hofchargen als Marschälle. Um halb ein Uhr verließ, nachdem der Zug einige Minuten gehalten hatte, der Königl. Leichenwagen das Portal des Schloßes; dieser Augenblick war von ergreifender Feierlichkeit. Die Truppen präsentirten, die Trommeln wurden gerührt, der schon früher durch die Musik der Regimenter einzeln geblassene Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ ertönte unter dem fortdauernden Geläut aller Glocken. Hoch über den Sarg wurde der schwarze Baldachin mit seinen reichen goldenen Verbrämungen gehalten, und bot so auch den entferntesten Zuschauern den wichtigen Augenpunkt dar, bei dem zugleich jedes Herz in ernster Rührung verweilte. Jetzt trat ein unbeschreiblich erhabener Augenblick ein. Das Wetter war den Vormittag über rauh und regnigt geworden; es war sogar ein anhaltender heftiger Regenschauer gefallen. Segen den Beginn der Feier hatte es sich indessen wie-

\*\*

der



der wechselnd aufgehellte. Eine düst're Regenwolke überdeckte gerade den Himmel, als der Sarg das Portal verließ; doch wenige Augenblicke später theilte sich das Gewölk, und der volle segensreiche Sonnenstrahl beleuchtete das imposante Schauspiel. Mit Behmuth heftete sich das Auge auf den Zug der erhabenen Gestalten, die dem Sarge zunächst folgten. Es waren Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin, Se. Majestät der Kaiser von Rußland und alle die hohen Leidtragenden, welche durch die Bande der Verwandtschaft dem trauernden Königshause innig verbunden sind. Auch Se. Majestät der König von Hannover, der insder Nacht um 2 Uhr in Berlin eingetroffen war, befand sich unter den Ersten in diesem Zuge.

So erreichte der Sarg den Eingang des Domes, und von nun an begann die Hauptfeierlichkeit in den innern Räumen. Schon vor Abgang des Zuges hatte im Thronsaal am Sarge eine kirchliche Feier statt gefunden. Nach einem liturgischen Gesange, der von dem Militairchor vorgetragen wurde, hatte der erste Bischof Eylert eine die erschütternde Veranlassung umfassende Rede gehalten, das Gebet und den Segen über den Sarg gesprochen. — An der Domkirche wurde der Sarg von der daselbst versammelten Geistlichkeit empfangen, durch zwölf Obristen vom Wagen abgehoben, und auf eine vor dem Altar errichtete schwarz ausgeschlagene Estrade gestellt; Altarraum und Schiff der Kirche waren schwarz decorirt, alle Stühle hinweggeschafft, so daß der innere Raum völlig ununterbrochen war. Der Sarg stand mit dem Fußende gegen den Altar gemendet. Neben demselben brannten 8 Kandelaber, jeder mit 12 Wachskerzen. Die Reichs-Insignien waren zu beiden Seiten niedergelegt. Dem Sarge gegenüber, unterhalb der Estrade hatten K. M. der König und die Königin nebst sämtlichen übrigen hohen Leidtragenden ihren Platz genommen. Nachdem die Kirche sich gefüllt hatte und alles geordnet war, schwebte das Orgelspiel, das bis dahin ge-

dau-



dauert hatte, und es wurden von dem Militair-Sängerchor drei Verse aus dem Liede: „Jesus meine Zuversicht“ ohne Begleitung gesungen. Hierauf sprach der Ober-Consistorialrath Ehrenberg wenige ergreifende Worte, die er mit einem Gebet schloß, und hernächst die vorgeschriebene Liturgie abhielt, wobei der Sängerkhor den vierten Vers aus dem oben erwähnten Liede sang. Dann folgte der Segen und das Responsorium, und hierbei ertönte draußen der mächtige Donner der Kanonen- und Gewehrsalven. Jetzt besag sich Se. Majestät auf die Estrade, kniete am Sarge nieder und küßte denselben, und umarmte sodann in Thränen seine erhabene Gemahlin, alle seine Brüder und hohen Verwandten. Die ganze königliche Familie sank einander weinend in die Arme. Es war dies ein Augenblick schmerzlicher Erhebung, der alle Anwesenden im Tiefsten erschütterte und kein Auge trocken ließ.

(Der Beschluß folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Personal-Chronik.

Die theologische Facultät zu Kiel hat den hiesigen Bibliotheksecretair Lic. Dr. Förstemann wegen seiner Verdienste um die Reformationsgeschichte zum Doctor der Theologie ernannt.

### 2. Kirchenfache.

Mittwoch den 15. Juli Nachmittags 2 Uhr wird, so Gott will, hiesiger Missions-Hülfsverein seine öffentliche Jahresfeier in der St. Georgenkirche zu Glaucha begeben.





begehen, wozu alle Missionsfreunde herzlich und freundlichst eingeladen werden.

Halle, den 10. Juli 1840.

Der Missions-Hülfsverein.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Heut überbrachte ein Schüler 1 Sgr. als Geschenk für die Armen.

Halle, den 6. Juli 1840.

Die städtische Armen-Kasse.

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.

Juni. Juli 1840.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. Juni dem Frachtfuhrmann Zutscher eine F., Bertha Rosine Marie. (Nr. 46.) — Den 9. dem Fleischermeister Henschel ein S., Heinrich Carl. (Nr. 980.) — Den 22. dem Steinsetzer Göhre eine F., Friederike Eleonore Sophie. (Nr. 1411.) — Den 24. dem Handarbeiter Kummer eine Tochter, Wilhelmine Amalie. (Nr. 208.)

Ulrichsparochie: Den 4. Juni dem Kaufmann Krammisch eine F., Anna. (Nr. 304.)

Moritzparochie: Den 6. Juni dem Sesslermeister Cario ein S., Carl August. (Nr. 598.) — Den 17. dem Sattlermeister Winckler eine F., Emma Auguste. (Nr. 631.) — Dem Salzwirker Teller eine F., Friederike Amalie. (Nr. 679.) — Den 21. dem Salzstiedemeister Bandermann ein Sohn, Wilhelm. (Nr. 642.) — Den 4. Juli eine unehel. Tochter. (Entbindungs-Institut.)

Dom,



Domkirche: Den 4. Juni dem Schuhmachermeister  
Reinig ein S., Hermann Georg Carl. (Nr. 288.)

Neumarkt: Den 7. Mai dem Schlossermeister Nau-  
mann ein S., Andreas Ludwig Carl. (Nr. 1348.)

Glauchau: Den 12. Juni dem Handarbeiter Zwarg  
eine F., Wilhelmine Henriette. (Nr. 1933.)

Militairgemeinde: Den 30. Juni dem Capitain  
von Gößnitz ein Sohn. (Nr. 1068.)

### b) Getraete.

Marienparochie: Den 2. Juli der Schneidermeister  
Worm mit F. D. Bierende. — Den 5. der Strumpfs-  
wirker Göze mit S. S. Freiberg.

Ulrichsparochie: Den 5. Juli der Geometer  
Stecher mit D. S. Mohri.

Domkirche: Den 29. Juni der Diaconus zu Kellbra  
Dr. Knoblauch mit C. F. D. Poppe. — Den 1. Juli  
der Mechanikus Schmidt mit J. D. K. A. Löwen-  
berg.

Katholische Kirche: Den 1. Juli der Musikdirector  
bei der Bethmannschen Operngesellschaft Reithmayer  
mit A. Th. From.

Glauchau: Den 5. Juli der Zimmermeister Ulrich mit  
A. S. Lippert.

### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. Juni der Prädicant am  
Stadt- Arbeitshause Kertner, alt 34 J. 4 M. 3 W.  
Brustkrankheit. — Den 30. des Ziegeldeckers Ganzer  
Chefrau, alt 66 J. 11 M. Lungenleiden. — Des  
Glaser's Müller S., Carl Friedrich August, alt 6 M.  
3 W. 4 F. Krämpfe. — Den 4. Juli des Maurers  
Quick Chefrau, alt 44 J. 11 M. Unterleibsentszündung.

Ulrichs



Ulrichsparochie: Den 4. Juli des Lohnfuhrmanns  
Schaaf S., Johann Gottfried, alt 6 J. 9 M. 2 W.  
Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 29. Juni des Wdtchermeisters  
Keller T., Johanne Christiane Friederike, alt 4 J. 5 T.  
Auszehrung. — Des Handarbeiters Thürmer Ehefrau,  
alt 46 J. 9 M. Nervenschlag. — Den 3. Juli: Frie-  
drich Beuthahn aus Strassfurt, alt 23 J. Lungen-  
schwindsucht. — Den 5. des Schirmsfabrikanten Hart-  
mann S., Franz Gustav, alt 2 J. 2 M. 2 T.  
Lungenschlag. — Der Schuhmacher Ritter aus Staß-  
furt, alt 36 J. Auszehrung.

Domkirche: Den 2. Juli des Schuhmachermeisters  
Brieger Ehefrau, alt 82 J. 2 M. Altersschwäche. —  
Den 5. des Pfannenschmidts Lewis S., Carl August  
Hermann, alt 1 J. 6 M. Auszehrung.

Militairgemeinde: Den 1. Juli des Capitains von  
Gößnig Sohn, alt 12 Stunden, Schwäche.

### 5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 9. Juli 1840.

Weizen	2 Ehlr. 1 Egr. 3 Pf.	bis	2 Ehlr. 15 Egr. 8 Pf.
Roggen	1 s 21 s 3 s	—	1 s 24 s 8 s
Gerste	1 s 1 s 3 s	—	1 s 5 s — s
Hafer	— s 21 s 3 s	—	— s 26 s 3 s

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

Bekannt



Bekanntmachungen.

Ex tract

aus dem Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg de 1840. 25. Stück Seite 180.

Nr. 161. Die Anbringung von Recurschriften gegen die in Untersuchungen wegen Steuer- Contraventionen ergangenen Resolute betreffend.

Durch unsere Bekanntmachung im Amtsblatte vom 31. October 1825 (Amtsbl. de 1825 pag. 445) haben wir bestimmt, daß die Recurschriften gegen die von Verwaltungsbehörden in Untersuchungen wegen Steuer- Contraventionen ergangenen Strafresolute bei der Behörde, welche dem Angeschuldigten das Strafresolut bekannt gemacht hat, eingereicht werden müssen.

Wir bringen diese Bestimmung, in höherem Auftrage, mit dem Eröffnen wieder in Erinnerung, daß diejenigen, welche Recursgesuche gegen Gewerbesteuer-Resolute dem Königl. Hohen Finanzministerium künftig unmittelbar überreichen, darauf keine Entscheidung in der Sache selbst, sondern mit Hinweisung auf die vorstehende Bestimmung den Bescheid zu gewärtigen haben, daß es ihnen überlassen bleibe, ihr Recursgesuch bei der Behörde anzubringen, durch welche ihnen das Resolut eröffnet worden ist.

Merseburg, den 18. Juni 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen u. Forsten.

Vorstehende Verordnung wird zur Nachachtung bekannt gemacht.

Halle, den 7. Juli 1840. Der Magistrat.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Weiskardt, Schülershof Nr. 762.





Die Königl. Hochlöbliche Regierung zu Merseburg hat in den beiden Manuscripten vom 31. December 1837. Merf. Amtsbl. 1838. Stück 2. S. 10. und 24. Februar 1818. Amtsbl. 1818. S. 70 flg. unter anderen angeordnet:

- 1) Daß alle Dienstherrschaften, Gewerbetreibende und Künstler diejenigen Personen, welche bei übrigen reifen Alter aus gesetzlichen Gründen, namentlich aber wegen großer Unwissenheit, zum Genuße des heiligen Abendmahls nicht zugelassen werden können, nur unter der Bedingung in Lehre oder Dienst nehmen dürfen, daß diese ihre Diensthöten und Lehrlinge u. den ihnen noch fehlenden Unterricht so lange, als nöthig ist, erhalten, und die erforderlichen Zeugnisse darüber bei ihrer nachherigen Confirmation aufweisen können.
- 2) Daß ferner alle Dienstherrschaften, Gewerbetreibende und Künstler, welche bei Publication des Manuscripts vom 31. December v. J. dergleichen nicht Confirmirte schon im Dienste oder in der Lehre haben, für deren sofortige Vorbereitung zur Confirmation pflichtmäßig sorgen müssen.

Indem wir diese hohe Verordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir das hiesige Publikum darauf aufmerksam, daß alle diejenigen, welche obigen Bestimmungen entgegen handeln, unnachsichtlich eine Strafe von 5 Thlr. und im Unvermögensfalle eine acht tägige Gefängnißstrafe zu gewärtigen haben.

Halle, den 7. Juli 1840.

Der Magistrat.

#### Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das dem Seifenfiebermeister Daniel Tobias zugehörige, in der Vorstadt Glaucha hieselbst sub Nr. 1998 belegene, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 726 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., soll am 24. October 1840 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.



**Nothwendiger Verkauf**  
 beim Königl. Land- und Stadtgericht  
 zu Halle.

Das zu Halle in der großen Klaußstraße sub Nr. 879 belegene, dem Essigbrauer Heinrich Joseph Schmeltzer gehörige Haus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 3169 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., soll

am 1. October 1840 Vormittags 11 Uhr  
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die revidirten Statuten der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck, deren Bestimmungen bei allen vom 1. Juli d. J. an mit der Gesellschaft abzuschließenden Verträgen Anwendung finden sollen, nebst den nunmehr erforderlichen Versicherungs-Formularen, befinden sich in unsern Händen. — Wir empfehlen uns zu Lebensversicherungen einzelner und verbundener Personen, Aussteuer-Prämien und Leibrenten. Die Statuten und Anmeldungs-Formulare sind unentgeltlich bei uns zu empfangen.

Halle.

W. Kersten & Comp.

Agenten der deutschen Lebensversicherungs-  
 Gesellschaft zu Lübeck.

Das Meubel-Magazin von Carl Dettenborn, Märkerstraße und Ruhgassenecke, empfiehlt sein Lager aller Arten der dauerhaftesten und modernsten Meubles, bestehend in Mahagony, Birken und andern Hölzern, so auch gebrauchte Meubles zu den billigsten Preisen. Auch werden fortwährend neue Meubles gegen vierteljährliche Pränumeration vermietet.

125 Thaler liegen zum Ausleihen bereit durch den Actuaris Dancker in Halle Nr. 253 Rathhausgasse.

Ein gutes neu gearbeitetes birkenes Sopha steht billig zum Verkauf.

A. Lampe.

Große Brauhausgasse Nr. 351.





**Holzauktion.**

Sonnabend den 11. d. M. Nachmittags um 2 Uhr soll auf dem Neumarkt Nr. 1288 im Hofe eine Parthie eichenes Querschwellholz und kieferne Langschwelle Brennholz in kleinen Posten öffentlich gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden, wozu hiermit ergebenst einladet  
Zeine.

Halle, den 8. Juli 1840.

Daß ich außer Mauer- und Dachsteinen auch Hohlziegel und alle sonstige Ziegelwaaren verfertigen lasse und damit sowohl in Halle als auf der Ziegelscheune bei Köpzig verkaufe, zeige ich empfehlend an, auch ist wöchentlich frisch gebrannter Kalk zu haben. Sämmtliche Waare ist von anerkannter vorzüglicher Güte.

J. S. Stegmann.

Auf dem Karzerplan an der Rathhausgasse Nr. 245 stehen sehr gute Thon- und Lehmsteine, welche sich zu Feuerarbeiten sehr gut eignen, zu ganz billigen Preisen zu verkaufen.

Die von der polytechnischen Gesellschaft im hiesigen Wochenblatte empfohlne holzgenagelte Ortschaft hat mein Sohn bereits vor 4 Jahren in Zürich in der Schweiz vollkommen gut verfertigen lernen, (und empfehle ich mich deshalb zu gütigen Aufträgen in dieser Beziehung.)  
Karras, Schulgasse Nr. 117.

Da ich auch hier meinen Unterricht im gründlichen Weisnähen und andern feinen Handarbeiten wieder beginnen will, so wie ich auch selbst dergleichen Bestellungen gern übernehme, so bitte ich diejenigen, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, mich in meiner Wohnung (Geiststraße Nr. 1258 am Neumarkt) gütigst zu beehren.  
Amalie Richter geb. v. Freytag.

Unterricht im Weisnähen und andern weiblichen Arbeiten wird ertheilt, Schimmelgasse Nr. 1543.

Eine neumelkende Ziege ist zu verkaufen, Märkerstraße Nr. 460.



Von einer vorzüglich empfohlenen Mostrieh-Fabrik  
empfang ich Commissionslager u. offerire zum Fabrikpreise:

Sardellen, Mostrieh à Büchse 6½ Sgr.

Italienschen do. „ 4 „

Düsseldorfer do. „ 3½ „

Bei größern Parthieen in Krukten bewillige ich einen  
bedeutenden Rabatt. **Moriz Förster.**

Fliegenleim bei **Moriz Förster.**

Von diesjähriger Bleiche empfang ich so eben die  
erste Sendung Sorauer Wachslichte, Altar- und Tafel-  
lichte, und verkaufe dieselben im Ganzen und einzeln  
billigst, und nehme schon jetzt die Aufträge zum Herbst-  
bedarf für die Umgegend unter billiger Bedingung sehr  
gern an, da ich die Besorgung aus dieser Fabrik auch  
habe.

**J. S. Stegmann.**  
Märkerstraße Nr. 407.

Guttenbergs, Törtchen von 1 Sgr. an bei  
**Lehmann.**

Saure Gurken billig bei  
**Gust. Winkelmann, Strohhof.**

Neue Heringe, etwas delikates, zu dem billigsten  
Preise bei **C. Moriz**, große Klausstraße.

Alten Nordhäuser und Quedlinburger Kornbrannt-  
wein bei **C. Moriz.**

Erbsen, Bohnen und Linsen ausgezeichnet schön bei  
**C. Moriz.**

Eine tüchtige Köchin wird gesucht, Domgasse  
Nr. 885.

Es ist auf dem Markte unter dem Bibliothekgebäude  
frischer Erfurter Blumenkohl zu haben bei Frau **Nette.**

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst  
anzuzeigen, daß ich einen Taubenhandel angelegt und  
mit allen Arten Tauben handle.

**Saalmann.**  
Hospitalplatz Nr. 1980 beim Ziegeldeckermeister  
Herrn **Opel.**



Logisvermietung.

Neumarkt Nr. 1288 ist sogleich oder zu Michaelis ein sehr niedliches, herrschaftlich eingerichtetes Quartier, wozu auf Verlangen auch Stallung und Wagenremise gegeben werden kann, höchst billig zu vermieten.

Auf dem Neumarkt Nr. 1340 ist die obere Etage von 2 Stuben nebst Zubehör, und ein Logis parterre von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

In meinem Hause in der Barfüßerstraße ist von Michaelis d. J. ab eine Wohnung zwei Treppen hoch belegen zu vermieten, bestehend aus drei Stuben, drei Kammern, Küche, Entree, Speisekammer, Bodenraum und Mitgebrauch des Waschhauses.

Fürstenberg.

Die mittlere Etage meines Hauses, Kleinschmieden Nr. 943, bestehend aus 2 Stuben und Alkoven, welche jetzt noch vom Herrn Landgerichtsrath Lepsius bewohnt wird, ist von Michaelis d. J. gut ausmeublirt an einen einzelnen Herrn anderweitig zu vermieten.

Haberstroh.

In der großen Steinstraße Nr. 160 ist zum 1sten October c. in der obern Etage vorn heraus 1 Stube nebst Kammer mit Meubles zu vermieten.

Lehmann.

Die mittlere Etage, bestehend aus einer Stube und einer Kammer vorn heraus, und zwei Stuben, einer Kammer nach dem Hofe zu gelegen, 2 verschlossenen Bodenkammern, 2 Küchen, Keller, Pferdestall, einen Hofraum nebst Einfahrt, Mitgebrauch des Waschkessels und eines großen reinlichen Waschbodens, ist zum 1sten October c. zu vermieten, Schmeerstraße Nr. 703 im Einhorn.

J. Pauli.

Zu vermieten sind Stuben und Kammern an ledige Herren mit und ohne Meubles, und können sogleich oder zum 1. October bezogen werden, Rannische Straße Nr. 500.



Zu vermiethen.

Zu dem sub Nr. 1050 in der Nähe des Paradeplatzes am sogenannten Mühlberge belegenen Hause ist die untere Etage, welche bis Michaelis d. J. der Herr Oberförster Fromme noch bewohnt, von da ab an eine stille Familie zu vermiethen.

Ein nahe am Markte sehr freundlich gelegenes Familienlogis aus 3 Stuben, 2 Kammern, Vorsaal, dem nöthigen Feuerungsgelass und Kellerräumen u. s. w. bestehend ist im Hause der großen Märkerstraße Nr. 40 $\frac{1}{2}$  zu vermiethen und kann Michaelis bezogen werden.

Im Cuno'schen Hause Nr. 1726 am Frankenplatz ist zu Michaelis eine meublirte Stube nebst Kammer zu vermiethen.

Strohhoßpitze Nr. 2148 ist eine große Stube, Stubenkammer, Küche und Bodenkammer zum 1. Oct. zu beziehen.

Anzeige. Ein erst ausgebauetes Haus mit 7 Stuben, Kammern, Küche, Keller, 4 große Böden, großen Hof, Einfahrt, Stallung und Schmiede, Esse, steht zum Verkauf, und kann solcher bei mir abgeschlossen werden.

Der Calculator Deichmann  
in der großen Steinstraße Nr. 180.

Das Haus in der Schmeerstraße Nr. 463 ist zu verkaufen, es eignet sich für einen Schuhmacher oder Weutler, dieser Handel ist seit 70 Jahren darin geführt; auch kann sämtliche Weutlerwaare käuflich mit übernommen werden.

Ein Haus in der lebhaftesten Gegend der Stadt, mit Laden und Ladenstube versehen, und daher zu jedem Handelsgeschäft sich eignend, steht sofort zum Verkauf, das Nähere Markt Nr. 765.

Ein Duzend hellpolirte Rohrstühle stehen billig zu verkaufen in Glaucha Nr. 2004.

Zwei Esel und ein Leiterwagen stehen zu verkaufen auf dem Neumarkt Nr. 1228.





Die heute Morgen zwischen sieben und acht Uhr erfolgte schnelle und glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Auguste Böhme geb. Grunert, von einem gesunden Töchterchen beehre ich mich unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Halle, am 10. Juli 1840.

Th. Böhme, Diaconus zu St. Moritz.

### Große Musikaufführung in Halle.

Montag den 13. Juli 1840 im Theater

Phigenie in Tauris vom Ritter Gluck.

Anfang Punkt 4 Uhr.

Georg Schmidt.

Es ist mir Montag den 6. Juli ein gelb gefleckter Wachtelhund zugelaufen, der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten abholen bei dem Gärtner im Schmoßschen Garten in Siebichenstein.

### E i n w e i h u n g.

Sonntag den 12. Juli soll mein neu decorirter Saal eingeweiht und freie Nacht gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Aug. Erfurt.

Von jetzt an wird alle Sonntage bei mir mit Tanzvergnügen fortgeföhren.

Ehring. Neumarkt.

Sonntag den 12. Juli ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Dblau.

Sonntag den 12. Juli Kirchhuchensfest, wozu einladet

Bernstein in Passendorf.

Sonntag Kirchhuchensfest. — Montag Gartenconcert vom Musikchor des Füsilir, Bataillons bei Bühne auf der Maille.

Heute Quartett bei Sturm.